

3. UMSETZUNGSBERICHT zur Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten (Stand: 31. März 2017)

Übersicht

In der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten wurden vier für die positive Entwicklung des Kärntner Arbeitsmarktes wesentliche Handlungsfelder definiert und die dazugehörigen Strategien formuliert.

- Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule – Beruf
- Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden
- Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld
- Handlungsfeld D: Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext

Im Folgenden wird ein Überblick über die finanzielle Größenordnung der den Handlungsfeldern der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ zuordenbaren Förderungen im Rahmen der Budgetierung des Territorialen Beschäftigungspaktes 2017 (Stand der Auswertung: 14. März 2017) gegeben.¹

TEP 2017 Gesamt	TN-Plätze	Finanzierung					
		AMS	Land	ESF	Andere	Eigenerlöse	Gesamt
budgetiert	3719	18.829.467€	8.228.500€	2.374.000€	2.191.533€	2.740.000€	34.363.500€
bereits eingesetzt	1599	11.193.021€	4.577.775 €	2.205.539€	937.227€	3.076.859€	21.990.421€
Auslastung	43 %						64 %

Der nach einem Quartal mit 43 Prozent (Plätze) und 64 Prozent (Finanzierung) hohe Auslastungsgrad ist darauf zurückzuführen, dass die zu Beginn des Jahres begonnenen Projekte bereits mit ihrer Gesamtbudgetsumme eingerechnet sind. Im Überblick stellt sich der Auslastungsgrad, detailliert auf die im TEP formulierten Maßnahmen, folgendermaßen dar:

- Beschäftigungsmaßnahmen gesamt:
64 Prozent (Plätze) und 77 Prozent (Finanzierung)
- Qualifizierungsmaßnahmen 1 „Stiftungen“:
24 Prozent (Plätze) und 20 Prozent (Finanzierung)
- Qualifizierungsmaßnahmen 2 „Sonstige Qualifizierungsmaßnahmen“:
18 Prozent (Plätze) und 38 Prozent (Finanzierung)
- Unterstützungsmaßnahmen:
100 Prozent (Plätze) und 100 Prozent (Finanzierung)
- ESF-Projekte:
88 Prozent (Plätze) und 92 Prozent (Finanzierung)
- ESF- und TEP-Unterstützung/Koordination:
75 Prozent Auslastung der Mittel

Mit den eingesetzten Mitteln können die am Kärntner Arbeitsmarkt beteiligten Institutionen und Projekte jene Personengruppen bestmöglich unterstützen, die schwer in den Arbeitsmarkt integrierbar sind.

Der nachfolgend dargestellte Stand der Umsetzungen im ersten Quartal 2017 folgt der Gliederung der vier Handlungsfelder der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie. Dabei werden sowohl Maßnahmen, die im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes finanziert werden als auch darüber hinausgehende, vom Land Kärnten initiierte und geförderte Maßnahmen und Projekte mit einbezogen. Die Recherchen sowie die textliche Aufbereitung des Umsetzungsberichtes wurden durch die IFA Unternehmensberatung GmbH durchgeführt.

¹ Quelle: AMS Kärnten / Abt.FÖR / Mag. Wolfgang Haberl, 14.03.2017

Handlungsfeld **A**

Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

Im Handlungsfeld A steht die Unterstützung von Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Berufseinmündung im Fokus. Wesentlich dabei sind die Prävention von Ausbildungsabbrüchen sowie die Rückführung von Jugendlichen, die bereits aus dem (Aus-)Bildungssystem herausgefallen sind, in eine möglichst stabile Berufslaufbahn.

Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule – Beruf				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Wiedereingliederung nach Schul- und Ausbildungsabbrüchen		BAG-Lehrgänge: IT-L@B		
		ÜBA, Nachholen eines Lehrabschlusses für benachteiligte Jugendliche		
		Grundausbildung - Pflichtschulabschluss		
Umfassende Berufs- und Bildungsorientierung		BO-Kurse für Jugendliche		
		BO-Unterstützung für LehrerInnen und Eltern		
	Geplantes Budget 2017	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
Summe Handlungsfeld A	6.410.000 €	890 + 7 SK	3.251.188 €	826 + 7 SK
Auslastung			51 %	26 %

Für 2017 sind im Handlungsfeld A insgesamt 6,4 Millionen Euro an Fördermitteln budgetiert. Mit 14. März 2017² ist zirka die Hälfte der finanziellen Mittel eingesetzt worden, was einem Auslastungsgrad von 51 Prozent der Finanzmittel und 26 Prozent der TeilnehmerInnenplätze entspricht.

Ab dem Ende des Schuljahres 2016/2017 gilt erstmals für Jugendliche, welche die Schulpflicht erfüllt haben und sich dauerhaft in Österreich aufhalten, eine Ausbildungspflicht. Mit der Einrichtung einer regionalen Koordinierungsstellen (KOST) „AusBildung bis 18“, im Auftrag des SMS Kärnten, ist ein Vorhaben bereits in Umsetzung, welches relevante AkteurInnen aus dem Bereich der Ausbildung bis 18 koordiniert und bestmöglich untereinander vernetzt.³

Als ein Beispiel zur präventiven Unterstützung von SchülerInnen zur Berufs- und Bildungsorientierung bietet die Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK) in einer Veranstaltung im Mai 2017 gemeinsam mit dem Lakeside Science & Technology Park das Projekt „Studikompass: Deine Zukunft. Deine Wahl.“ an. Jugendliche aus Gymnasien der Bezirke Klagenfurt Stadt und Land sowie Völkermarkt lernen die Ausbildungsangebote der Alpen-Adria Universität Klagenfurt und der Fachhochschule Kärnten kennen und erfahren anhand fünf renommierter und international erfolgreicher Unternehmen vor Ort die direkte Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis.

Im Weiteren ist im Handlungsfeld A als Qualifizierungsmaßnahme „Jugend am Werk“ in der Berufsvorbereitung für Jugendliche tätig und bereits mit 98 Prozent oder 190 Plätzen ausgelastet. In der Zielgruppenstiftung für Jugendliche werden mit 31. März 2017 in Klagenfurt und in Wolfsberg insgesamt 20 junge Arbeitsuchende unterstützt.

Für junge Erwerbslose werden im Rahmen der ESF-Förderung Projekte im „Mädchenzentrum“, bei „AutArk“ sowie bei der „Neuen Arbeit“ umgesetzt. Insgesamt sind in den durch den ESF unterstützten Projekten 138,5 TeilnehmerInnenplätze vorgesehen.⁴

2 Quelle: Mag. Wolfgang Haberl, AMS Kärnten

3 Das IFA Kärnten handelt hier im Auftrag des SMS Kärnten als regionale Koordinierungsstelle.

4 Quelle: ZwiSt Kärnten

Status der ESF-Projekte mit Ende des 1. Quartals 2017⁵

ESF-Projekt	With you - Generationen Lernen - Miteinander arbeiten
Träger	Neue Arbeit gem. Beschäftigungsmodell GmbH
Projektbeginn	01.03.2016
Projektvolumen 1. Jahr	€ 573.283,44 (1.Jahr)
Teilnahmeplätze	42,5
TeilnehmerInnen	95 Personen
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren und „Ältere“ (ab 50 Jahre) der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Junge Erwachsene und „Ältere“ arbeiten im sogenannten „Tandem - Zweierteams“. Ein/e „Ältere/r“ als Mentor/in für einen jungen Menschen für einen begrenzten Zeitraum. Die „Tandem-Vereinbarung“ wird u. a. zwischen dem Träger, dem/der Mentorin und dem/der Jugendlichen abgeschlossen. Diese Vereinbarung regelt den gemeinsamen Arbeitsbereich, welche fachlichen Inhalte sollen vermittelt werden, wie wird die Kooperation mit den Arbeitsbereichsleitungen und der/dem Sozialpädagogen/in gehandhabt und Sonstiges nach individuellem Bedarf.
Informationen	http://www.neue-arbeit.at

ESF-Projekt	Job-Werkstatt
Träger	WIFI Kärnten GmbH
Projektbeginn	01.04.2016
Projektvolumen p.a.	€ 835.500,32 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	36
TeilnehmerInnen	88 Personen
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Junge Erwachsene werden mittels einer umfassenden Betreuung und einer damit verbundenen Beratung und Orientierung schrittweise in den Arbeitsmarkt integriert. Sie werden von Projektbeginn an in ein sozialpädagogisches System mit Fokussierung in Richtung Stabilisierung, Orientierung, Qualifikation, Erwerbstätigkeit eingebettet. Der Support bereitet die TeilnehmerInnen mit zunehmender Dauer der Maßnahme gezielt und ganzheitlich auf das Arbeitsleben vor.
Informationen	http://www.wifikaernten.at

⁵ Quellen: ZWIMOS-Datenbank; Angaben zu TeilnehmerInnen erfolgten mit Stichtag 31.03.2017; Angaben zu Maßnahmenplätzen beruhen auf Auskünften der Träger, die telefonisch am 11.04.2017 kontaktiert wurden.

ESF-Projekt	Arbeit in Sicht - Stabilisierung durch Erstberatung, Clearing, Betreuung, Bewerbungscoaching, Arbeitsplatzsuche und betriebliches Training
Träger	autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Projektbeginn	01.04.2016
Projektvolumen p.a.	€ 196.955,68 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	40
TeilnehmerInnen	93 Personen
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthinhalte	Das Angebot ist eine individualisierte, personenzentrierte, niederschwellige Dienstleistung mit nachgehendem Ansatz. Neben Clearing, Beratung, Bewerbungscoaching und Arbeitsplatzsuche gibt es ein betriebliches Training direkt am 1. Arbeitsmarkt.
Informationen	http://autark.co.at

ESF-Projekt	Auf dem Weg - Begleitung, Beratung, Unterstützung und Qualifizierung von (bildungs-) benachteiligten, ausgegrenzten jungen Frauen in ein selbst bestimmtes Erwerbsleben
Träger	Mädchenzentrum Klagenfurt
Projektbeginn	01.10.2016
Projektvolumen p.a.	€ 237.990,18 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	20
TeilnehmerInnen	21 Personen
Zielgruppe/n	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren der folgenden Gruppen: arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthinhalte	Auf dem Weg - ein Projekt zur Begleitung, Beratung, Unterstützung und Qualifizierung von benachteiligten, ausgegrenzten Frauen zwischen 18 und 25.
Informationen	http://www.maedchenzentrum.at

Handlungsfeld **B**

Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden

Im Handlungsfeld B steht die Integration von arbeitslos gewordenen Menschen in den ersten und/oder in den zweiten Arbeitsmarkt im Fokus. Um die Arbeitsmarktchancen für benachteiligte Gruppen zu erhöhen und diese Zielgruppen Erfolg versprechend zu unterstützen, werden vor allem vom Land Kärnten und dem Arbeitsmarktservice Kärnten entsprechende Unterstützungsmaßnahmen durchgeführt.

Laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen am „Ersten Arbeitsmarkt“ durch Beschäftigung und Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen		Eingliederungsbeihilfe (EB) für gemeinnützige Einrichtungen		
		EB für Radwegerhaltung		
		EB für Gemeinden		
		Mindestsicherung: Gemeinden, gemeindenahe Einrichtungen		
		Sozialökonomische Betriebe (SÖB), andere SÖB		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Beschäftigung		Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP)		
Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen		Programm Mindestsicherung - SÖB		
		ESF: Zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung		Neue Arbeitsstiftungen		
		Neue Zielgruppenstiftungen		
		Beratungseinrichtungen für MindestsicherungsbezieherInnen		
		ESF-Projekte: Stabilisierung, Qualifizierung		
	Geplantes Budget 2017	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
Summe Handlungsfeld B	26.333.500€	1.773	18.524.690€	1.243
Auslastung			70 %	70 %

Mit 26,3 Millionen Euro budgetierten Fördermitteln ist das Handlungsfeld B - Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden der bedeutendste Bereich aktiver Arbeitsmarktpolitik. In diesem Handlungsfeld sind mit Stand Mitte März d. J. 70 Prozent der Finanzmittel und der TeilnehmerInnenplätze bereits bewilligt worden.

Die jahrelange Erfahrung diverser Trägerorganisationen zeigt, dass Personen mit spezifischen Problemlagen und Vermittlungshemmnissen begleitende Unterstützung brauchen, damit eine (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt überhaupt erst möglich wird. In diesen Projekten werden neben sinnstiftender Arbeit durch sozialpädagogische Begleitung Erwerbslose individuell bestmöglich unterstützt.

Zur Übersicht werden die derzeitigen Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekte und ESF-Projekte hinsichtlich Projektname, Trägerorganisation, Örtlichkeit, Projektdauer sowie nach Plan- und Istwerten der Transit- und Schlüsselkräfte dargestellt:

Status der GBP-Projekte mit Ende des 1. Quartals 2017

Nr.	Projektname	Trägerorganisation	Ort	Projektdauer	Planwerte SK:TMA	Istwerte SK:TMA
1	Betreuen Üben Miteinander	BÜM Kärnten	St. Veit/Glan	01.01.2017 - 31.12.2017	4 SK: 20 TMA	9 SK : 36 TMA
2	Triangel 1	Kindernest Ges.m.b.H	Klagenfurt	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 8 TMA	2 SK : 11 TMA
3	Triangel 2	Kindernest Ges.m.b.H	Spittal/Drau	01.01.2017 - 31.12.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK : 7 TMA
4	kompakt	Verein Frauen im Blickpunkt Lavanttal	Wolfsberg	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 12 TMA	4 SK : 17 TMA
5	reStart	LBI Lavanttaler Beschäftigungs- initiative	Wolfsberg	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 6 TMA	2 SK : 11 TMA
6	Kompjuta	4everyoung.at - gemeinnützige KommunikationsgmbH	Klagenfurt	01.01.2017- 31.12.2017	4 SK: 10 TMA	5 SK : 12 TMA
7	Chance Ältere	4everyoung.at - gemeinnützige KommunikationsgmbH	Klagenfurt	01.01.2017 - 31.12.2017	2 SK: 9 TMA	2 SK : 8 TMA
8	B.I.K.	Gemeinnütziges Personalservice Kärnten GmbH	Klagenfurt/ Regional gestreute Standorte in ganz Kärnten	01.01.2017 - 31.12.2017	12,56 SK: 105 TMA	11 SK : 44 TMA
9	Perspektive 50	LBI Lavanttaler Beschäftigungs- initiative	Wolfsberg/St. Paul/ St. Andrä	01.01.2017 - 31.12.2017	1 SK: 6 TMA	1 SK : 6 TMA
10	Weltgarten	Katholische Aktion der Diözese Gurk	Villach	13.03.2017 - 30.11.2017	2 SK: 6 TMA	2 SK : 7 TMA
11	ÖKO&Work	Gemeinnütziges Personalservice Kärnten GmbH	Klagenfurt/ Regional gestreute Standorte in ganz Kärnten	01.04.2017 - 31.03.2018	11 SK: 25 TMA (x3)	11 SK : 24 TMA
12	Hand Werk	Burg Friesach Errichtungs GmbH	Friesach	01.01.2017 - 31.12.2017	5 SK: 25 TMA	5 SK : 25 TMA
13	Nockbilder II	Regionalverband Spittal-Lieser- Malta-Nockberge	Bad Kleinkirchheim	05.04.2017 - 31.10.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK : 5 TMA
14	Historama	Verein Nostalgiebahnen in Kärnten	Ferlach	10.04.2017 - 09.12.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK : 5 TMA
15	VITA Senioren- projekt	BÜM Kärnten	St. Veit/Glan	01.01.2017 - 31.12.2017	1 SK: 5 TMA	1 SK : 6 TMA
16	Gartenkinder	Magistrat Klagenfurt	Klagenfurt	03.04.2017 - 02.11.2017	1 SK: 6 TMA	1 SK : 6 TMA
Derzeit beschäftigte Personen im Jahr 2017					51,56 SK: 257 TMA	49 SK : 218 TMA

Mit 31. März 2017 werden von 11 Trägerorganisationen insgesamt 16 Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte umgesetzt. 218 TransitmitarbeiterInnen leisten gesellschaftlich wertvolle Arbeit und werden dabei von 49 Schlüsselkräften sozialpädagogisch unterstützt.

Umsetzung und Stand im Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) „Beschäftigung Österreich 2014 – 2020“

Von der Zwischengeschalteten Stelle (ZWIST) Kärnten werden 8,7 Millionen Euro in der Prioritätsachse (PA) 2, „Bekämpfung von Armut“, verwaltet.

Im Rahmen des Operationellen Programms „Beschäftigung Österreich 2014 – 2020“ wurden von der ZWIST Kärnten für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen des Handlungsfeldes B zwei Calls in der Prioritätsachse 2⁶ ausgerufen:

- „Come in to work“ – Zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte für den Kärntner Arbeitsmarkt
- „Arbeit in Sicht“ – Stabilisierung durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung für arbeitsferne, niedrig qualifizierte junge Erwachsene
-

Drei Träger (s. u.) wurden ausgewählt, um hauptsächlich für arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit und für bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten.

Mit Ende März 2017 sind für ESF-Projekte im Handlungsfeld B inklusive dem ESFs Anteil von 50 % für 205 TeilnehmerInnenplätze 4.248.000 Euro budgetiert und nahezu zu 100 Prozent auch bereits bewilligt worden.

Status der ESF-Projekte mit Ende des 1. Quartals 2017⁷

ESF-Projekt	öko&WORK - Umwelt und Arbeit
Träger	GPS-Kärnten Gemeinnütziges Personalservice Kärnten Gmbh
Projektbeginn	01.04.2016
Projektvolumen p.a.	€ 1.366.308,05 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	40
TeilnehmerInnen	108 Personen
Zielgruppe/n	arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen
Projekthalt	Im Rahmen des Projektes werden niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten für Personen mit Hemmnissen zur Beschäftigungsintegration angeboten. Durch diverse Maßnahmen werden Aspekte zur nachhaltigen Integration in den Mittelpunkt gestellt.
Informationen	http://www.gps-kaernten.at

⁶ vgl: www.esf.at

⁷ Quellen: ZWIMOS-Datenbank; Angaben zu TeilnehmerInnen erfolgten mit Stichtag 31.03.2107; Angaben zu Maßnahmenplätzen beruhen auf Auskünften der Träger, die telefonisch am 11.04.2017 kontaktiert wurden.

ESF-Projekt	Perspektive Handel
Träger	Perspektive Handel Caritas GmbH
Projektbeginn	01.07.2016
Projektvolumen p.a.	€ 933.658,09 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	15
TeilnehmerInnen	40 Personen
Zielgruppe/n	arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen
Projekthalt	Durch das Projekt werden befristete, niederschwellige, zielgruppenorientierte Arbeitsplätze zur Fachausbildung im Handel geschaffen. Ziel ist die Qualifizierung der TeilnehmerInnen und die anschließende Vermittlung in den Arbeitsmarkt.
Informationen	https://www.caritas-kaernten.at

ESF-Projekt	Hand-Werk
Träger	Burg Friesach Errichtungs GmbH
Projektbeginn	01.01.2017
Projektvolumen p.a.	€ 859.791,98 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	25
TeilnehmerInnen	25 Personen
Zielgruppe/n	arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit; bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen; sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen; arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund
Projekthalt	Niedrigschwellige Arbeitsangebote und eine Fall bezogene, sozialpädagogische Betreuung (Case-Management Ansatz) reduzieren im Projekt „Hand-Werk“ Hemmnisse arbeitsmarktferner Personen und erleichtern die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt.
Informationen	http://handwerk-friesach.at

Handlungsfeld

Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld

Die zentralen Zielsetzungen im Handlungsfeld C richten sich auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen, auf die Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Ein-Personen-Unternehmen (EPU), auf die Unterstützung der Unternehmen im Umgang mit den Auswirkungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung. Im Handlungsfeld C angesiedelt ist auch ein ESF-Projekt zur Verringerung bzw. Verhinderung von so genannten „Working Poor“.

Arbeitsmarktbezogene Förderungen und Projekte im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes (KWF) ⁸

Auswirkungen der Fördertätigkeit des KWF⁹

Im Allgemeinen zeigt die Bilanz 2016 des KWF, dass es bei den Kärntner Betrieben wiederum mehr Optimismus hinsichtlich zukünftiger Geschäftsentwicklungen gibt. Ein Hinweis darauf ist die Steigerung des Förder- und Investitionsvolumen um insgesamt 83 % auf 27,4 Mio Euro im Vergleich zum Förderjahr 2015. Die Förderungen des KWF helfen, in den Firmen mehr als 14.700 Arbeitsplätze besser abzusichern und 800 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit knapp 2.700 Unternehmensgründungen konnte das gute Vorjahresergebnis (2015: 2.561) um beinahe 5 Prozent übertroffen werden. Auf je 1.000 EinwohnerInnen entfallen damit 4,8 Neugründungen. Damit liegt die Gründungsintensität knapp über dem Österreichschnitt von 4,6 auf je 1000 EinwohnerInnen.

Durch fast 75 Mio. Euro investierte die Industrie am meisten. Das entspricht einem Plus von 43 Prozent gegenüber 2015, gefolgt vom Tourismus mit 65,1 Mio. Euro, ein Plus von 206 Mio.(!) zum Vorjahr und dem Gewerbe mit 51,4 Mio. Euro und somit einem Plus von 42 % gegenüber 2015.

Für das Jahr 2017 stehen den Kärntner Unternehmen 36,5 Mio. Euro an Förderungen zur Verfügung, 13 Mio. Euro werden von der EU kofinanziert. Grundsätzlich sind die Signale in Richtung Investitionsfreudigkeit der Kärntner Unternehmen positiv. Neben der Intensivierung der Beratungstätigkeit seitens des KWF sollen heuer durch Ausschreibungen auch jene Projekte vor dem Vorhang geholt werden, welche „best practice“ sind und die somit beispielgebend für andere Betriebe sein können.

Ausgewählte Unterstützungsmaßnahmen des KWF

Lieferantenentwicklungsprogramm für Klein- und Mittelbetriebe im Bereich der Reinraumtechnik

Das Lieferantenentwicklungsprogramm ist eine Initiative vom KWF zur Erhöhung der Zulieferkompetenz und zur Verbesserung von Kunden- und Lieferantenbeziehungen mit dem Ziel, dass sich deutlich mehr Kärntner KMUs im zukunftsfähigen Feld der Clean Production positionieren. Mittels Unterstützungsmaßnahmen in Fragen zur Organisa-

⁸ Quelle: www.kwf.at 18. April 2017

⁹ ebda

tionsentwicklung oder zu ISO-Zertifizierungen, sollen sich mithilfe des o. a. Programms die beteiligten Betriebe stärker im internationalen Wettbewerb behaupten können. Daraus sollen letztendlich auch positive Effekte auf die Beschäftigung entstehen.

Derzeit beteiligt sich eine Kerngruppe von fünf Firmen mit insgesamt zirka 500 Mitarbeiter am Programm. Der Raummarkt ist ein Wachstumsmarkt der Zukunft und die beteiligten Betriebe versuchen sich in überbetrieblichen Workshops und mittels begleitender Beratungen fit für zukünftige Herausforderungen zu machen.

Investitions- und Qualifizierungsscheck

Ziel ist die Stärkung und Festigung des Wachstumspotenzials von Kleinunternehmen durch Qualifizierungsmaßnahmen von Unternehmerinnen und Unternehmern. Die Ausbildungskosten müssen mindestens EUR 1.000 betragen. Die Qualifizierungsmaßnahmen müssen bei zertifizierten Bildungsanbietern in Anspruch genommen werden und müssen für die ausgeübte unternehmerische Tätigkeit relevant sein. Es können bis zu 50 Prozent der Ausbildungskosten gefördert werden. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Kärnten bzw. in der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Steiermark und Kärnten.

Jährlich werden im Durchschnitt 150 Qualifizierungsschecks eingelöst. Diese Fördermaßnahme ist bis 2020 ausgelegt.

Investitionsförderung mit Schwerpunkt „Beschäftigungspriorität“

Im Rahmen des KWF-Investitionsprogrammes werden von einer Bundesförderstelle geförderte Investitionsprojekte kofinanziert, wenn bei entsprechender Projektqualität die Schaffung von Arbeitsplätzen sichergestellt wird. Eine Förderung erfolgt unter dem Schwerpunkt »Beschäftigungspriorität«. Die Förderhöhe beträgt maximal 5 % der förderbaren Projektkosten, jedoch maximal bis 250.000 Euro.

KWF Zusatzprogramm „Beschäftigungsbonus“

Mit dieser Förderung werden Kleinunternehmen aller Branchen unterstützt, die im Zuge von Investitionsprojekten (bis max. 300.000,- EUR) neue Arbeitsplätze schaffen. Die Höhe der Förderung beträgt je nach Mitarbeiterzuwachs zwischen 5.000,- EUR bis maximal 15.000,- EUR und wird nur im Rahmen folgender KWF-Programme (ohne zusätzliche Antragstellung) gewährt.

- Investitionsförderung (aws-erp-Kleinkredit) ab 01.10.2015
- Investitionsförderung (ÖHT-erp-Kleinkredit) ab 01.10.2015
- KWF-Programm »Investitionsförderungen mit Innen- und Außenfinanzierung«

Dieses KWF-Programm gilt bis 31.12. 2017.

Weitere Förderprogramme

Über **Impulsaktionen und entsprechenden Ausschreibungen** werden vom KWF betriebliche Initiativen unterstützt, die mit den neuen Herausforderungen durch Digitalisierung und Automatisierungen einhergehen. Der Bogen spannt sich von Unterstützungen für innovative Gründungsvorhaben über wissensbasierte, technologische Produktinnovationen bis hin zur Unterstützung zu Automatisierung und Digitalisierung. Ziel ist, die Betriebe durch dies Initiativen bestmöglich für die zukünftige Arbeitswelt fit zu machen.

QUALIFIZIERUNGSFÖRDERUNG FÜR BESCHÄFTIGTE (QBN) :

Das AMS Kärnten fördert gemeinsam mit dem Land Kärnten Weiterbildungen von gering qualifizierten und älteren ArbeitnehmerInnen, um in erster Linie deren Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Arbeitsplatzsicherheit zu erhöhen. Diese Förderung können alle Arbeitgeber, außer öffentliche und öffentlichkeitsnahe Einrichtungen erhalten. Abhängig vom Qualifikationsgrad der ArbeitnehmerInnen werden bis zu 50 % der Kurs- und Personalkosten, bei sehr gering Ausgebildeten bereits ab der 1. Kursstunde, übernommen. 2016 ist diese Förderung von mehr als 400 Betrieben für fast 700 MitarbeiterInnen in Anspruch genommen worden.

Programmatische Aktivitäten im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen

Beschäftigungsinitiative für Erwerbslose über 50 Jahren mit einer Vormerkdauer am AMS von mehr als einem Jahr

Nachdem bei Jugendlichen mittlerweile sehr gute Erfolge bei der Integration in den Arbeitsmarkt nachzuweisen sind, gilt das Hauptaugenmerk von arbeitsmarktpolitischen Akteuren im heurigen Jahr bei den älteren Erwerbslosen. In den Regionen Villach, Villach Land und Hermagor wird ein Pilotprojekt für die o. a. Zielgruppe durchgeführt, welches gemeinnützigen Organisationen und Gemeinden Arbeitskräfte für längstens zwei Jahre zu Verfügung stellt. Insgesamt geht man von zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für 600 ältere Erwerbslose aus, denen damit neue Perspektiven am Arbeitsmarkt angeboten werden. Ziele sind die nachhaltige Integration von älteren Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Dieses von der Bundesregierung aufgelegte Programm hat in Kärnten ein Fördervolumen von 20 Mio. Euro.

Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Working Poor

In Österreich soll es zirka 300.000 Menschen geben, die als so genannte „Working-Poor“ gelten. Diese arbeitenden Menschen können also mit dem Verdienst aus ihrer/ihren Beschäftigung/en ihren Lebensunterhalt nicht finanzieren und sind des Öfteren so genannte Aufstocker: Sie erhalten also zu ihrem Lebensunterhalt noch eine Aufzahlung oder Sachleistung aus der Mindestsicherung.

Wie sich die Situation in Kärnten darstellt, soll über das ESF-Projekt namens „Kick up - One Stop für berufliche Stabilität“, welches mit 1. Jänner 2017 startete, erhoben werden:

Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen		Ausbildungsinitiativen für Beschäftigte (QBN)		
Verringerung (Verhinderung) von „Working Poor“		ESF Projekte „Working Poor“		
	Geplantes Budget 2017	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
Summe Handlungsfeld C	500.000	50	163.077	20
Auslastung			33 %	40 %

Von den budgetierten Mitteln sind bereits 163.077 Euro und 20 Plätze bewilligt worden, was einer Auslastung von 33 Prozent der budgetären Mittel und 40 Prozent der Plätze entspricht.

ESF-Projekt	Kick up - One Stop für berufliche Stabilität
Träger	Die Kärntner Volkshochschulen
Projektbeginn	01.01.2017
Projektvolumen p.a.	€ 163.077,03 (1. Jahr)
Teilnahmeplätze	20
TeilnehmerInnen	0 Personen
Zielgruppe/n	Selbständig und unselbständig Beschäftigte (inkl. geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge) mit einem Erwerbseinkommen, das für die Existenzsicherung im Haushaltskontext nicht ausreicht.
Projekthalt	Ziele des Projekts sind die Erhebung der Lebenssituationen von „Working Poor“ in ausgewählten Regionen und die Entwicklung passgenauer Angebote im Rahmen eines ganzheitlichen Case Managements zur Verbesserung der Situation der Betroffenen.
Informationen	https://www.vhsktn.at

Weitere vom Land Kärnten initiierte und geförderte Projekte im Handlungsfeld C

Im Zielbereich der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen wurden vom Land Kärnten in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten operativen Partnerorganisationen bereits mehrere Initiativen und Entwicklungsvorhaben gestartet:

- Qualifizierung für Betriebe in Verbindung mit einer Betriebsneuansiedlung/Standorterweiterung in Kärnten und/oder einer nachweisbaren Produkt- oder Technologieinnovation
- Qualifizierung für den Einsatz neuer Technologien. Die Planung und Ausrichtung der diesbezüglichen Förderungen erfolgt in Absprache mit dem KWF, dem AMS und weiteren Förderstellen.
- Bildungsförderung für ArbeitnehmerInnen auf der Grundlage des Kärntner Arbeitnehmer- und Weiterbildungsförderungsgesetzes
- Qualifizierungsförderung für niedrig Qualifizierte
- Fachkräfte im Gewerbe
- Lehre mit Matura, Heimkostenförderung

Handlungsfeld **D**

Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext

Die Aktivitäten und Förderungen im Handlungsfeld D haben die Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung (Schlagwort „Brain Drain“) und damit zusammenhängend die Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raumes zum Ziel.

LEADER - Projekte zur Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raumes

Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) mit dem Ziel, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.

In Österreich ist LEADER Teil des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung (LE2020) und dient als Regionalförderung der Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes.

Um Förderungen aus dem LEADER-Programm für Projekte in der Regionalentwicklung zu erhalten, muss eine Region als „Lokale Aktionsgruppe (LAG)“ anerkannt sein. In den Grundsatzpapieren der Regionen zu den „Lokalen Entwicklungsstrategien 2014 – 2020“ haben die sechs Leader-Regionen Kärntens thematische Schwerpunkte auf Basis der Leitlinien von EU und Nationalstaat Österreich formuliert. Diese Schwerpunktsetzungen bilden sich in den geförderten Projekten ab. Folgende Aktionsfelder stehen dabei im Mittelpunkt:

- Wertschöpfung
- Natürliche Ressourcen und Kulturelles Erbe
- Gemeinwohl – Strukturen – Funktionen

Vor allem der ländliche Raum ist von der demografischen Entwicklung besonders betroffen: Abwanderung, hauptsächlich von jungen Menschen, und eine negative Geburtenbilanz führen zusehends zur Entvölkerung abgelegener Täler in Kärnten.

Mittels regionaler Wertschöpfungsketten und -partnerschaften, Projekten zur In-Wert-Setzung der Natur- und Kulturlandschaften und durch die Schaffung regional wertvoller und gut vermarktbarer Produktlinien (ein Beispiel hierzu ist die Vermarktung von Erzeugnissen aus Zirbenholz) versuchen lokale AkteurInnen, die negativen Folgen der demografischen Entwicklung in den Randregionen Kärntens zumindest abzumildern.

In der derzeitigen Förderperiode 2014-2020 hat Kärnten ein LEADER-Budget von ca. 24,5 Mio. Euro zur Verfügung. Dieses teilt sich auf in 80 Prozent EU/ELER - Mittel in der Höhe von 19,6 Mio. Euro, in 13 Prozent Landesmittel in der Höhe von 2,94 Mio. Euro und 7 Prozent Bundesmittel in der Höhe von 1,96 Mio Euro. In die Projektgenehmigungsverfahren sind lokale VertreterInnen mit eingebunden. Nach der Befürwortung eines Projektes auf lokaler Ebene entscheidet die Abteilung 3 des Amtes der Kärntner Landesregierung letztlich über die Genehmigung eines Projektvorschlages.¹⁰

Mit Ende März 2017 sind in Kärnten insgesamt 86 Projekte (inkl. LAG-Managements) im Umfang von rund 26 Prozent der zugewiesenen Fördermittel bewilligt, wobei laufend neue Bewilligungen erteilt werden. Die Projektlaufzeiten betragen zwischen einem und drei Jahren.

Nachfolgend sind bereits genehmigte Projekte der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) inklusive angestrebter Beschäftigungswirkung beispielhaft angeführt.¹¹

LAG Nockregion-Oberkärnten

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Energie-Erlebnisweg Trebesing	Gemeinde Trebesing	Bewusstseinsbildung für Umwelt und Klima über die Vermittlung der Bedeutung erneuerbarer Energien	2 Arbeitsplätze
Generationen in Trebesing Kindergarten	Gemeinde Trebesing	Schaffung eines flexiblen Kinderbetreuungsangebotes und effiziente Nutzung von Infrastruktur durch Volksschule und Kindergarten	2 Arbeitsplätze
Stolz drauf – die Region ins Fenster stellen	Regionalverband (RV) Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Gestaltung von Schaufenstern und Leerflächen zur Stärkung eines positiven Regionalbewusstseins	2 MitarbeiterInnen (Erhalt eines Teilzeitarbeitsplatzes und Schaffung eines zweiten Teilzeitarbeitsplatzes)
Demografiebeauftragte	RV Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Demografie-Analysen und Projektentwicklung zur Bewältigung der bestehenden Herausforderungen	1 Demografiebeauftragte sowie Projektarbeitsplätze
Fit fürs Leben	Regionalverband (RV) Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Die Widerstandskraft der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden zu stärken und damit auch die Lebensqualität in der Region zu erhöhen	1 Teilzeitarbeitsplatz
Kaslabn Nockberge	Gemeinde Trebesing	Bau einer Schau-Käserei sowie eines Schau-Raumes um die Wertschöpfung in der Region zu steigern.	5 Arbeitsplätze plus 1 Teilzeitarbeitsplatz
Katschberger Heustadl- und Adventweg	Tourismusregion Katschberg-Rennweg (Marketing)	Restaurierung und Nachbau verfallener Heustadl am Almweg sowie laufende Veranstaltungen, Ausstellungen und Inszenierungen. Förderung der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft.	1 Teilzeitarbeitsplatz
Ausstellung in der Pfandlhütte	Verein Entwicklung Biosphärenpark Nockberge	Die Vermarktung und Inwertsetzung der naturräumlichen Ressourcen. Es soll eine moderne, zeitgemäße Ausstellung mit interaktiver Bedienbarkeit entstehen.	1 Vollzeitarbeitsplatz
Organisationsentwicklung „vitamin R“	Verein vitamin R – Zentrum für Familie, Soziales und Gesundheit	Erarbeitung von Maßnahmen, die zur Umstrukturierung von vitamin R notwendig sind, um die Organisation und die (Frauen-)Arbeitsplätze erhalten zu können	Erhaltung von 1 Teilzeitarbeitsplatz
Gesamtfördersumme für die genannten Projekte			836.611,75 Euro

¹¹ Quelle: Unterlagen vom Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 3/Dr. Rakobitsch

LAG Unterkärnten

Projekt Radwegpflege

In der LAG Unterkärnten wird in allen drei Teilregionen (Lavanttal, Südkärnten, Rosental) wie auch in den anderen Regionen Kärntens das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt „Radwegpflege“ durchgeführt.

Ausgeführt wird das Projekt von den Regionalverbänden RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH, Regionalverband Südkärnten und Carnica-Region Rosental.

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Haus der Region	LBI Lavanttaler Beschäftigungsinitiative	Umgestaltung vom „Haus der Region“ zur Vermarktungsplattform für regionale Produzenten	3 Arbeitsplätze plus 1 Teilzeitarbeitsplatz
Geoparkforscherkids	ARGE Geopark Karawanken-Karavanke	Schutz und Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen, wirtschaftliche Inwertsetzung der Region	1 Teilzeitarbeitsplatz
Willkommenskultur in Unterkärnten	Verein Interkulturelles Zentrum Völker.Markt IKZ	Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Migranten in der Bezirksstadt Völkermarkt	1 geringfügig Beschäftigte
Erlebnisraum Strandbad Reßnig	Ferlacher Kommunal GmbH	Weiterentwicklung der Angebote im Strandbad Reßnig im Sinne der Grundsätze Naturnähe, Erlebnisorientierung und Attraktivierung für (neue) Zielgruppen	1 Teilzeitarbeitsplatz
Historama 2016	Nostalgiebahnen in Kärnten - Museum für Technik und Verkehr	Errichtung eines kleinen Café-Bereiches ergänzt durch eine Kinderspielecke; Schaffung weiterer Ausstellungsflächen	Erhaltung von 9 Vollzeit-arbeitsplätzen
Lichtqualität im Werner Berg Museum	Kulturinitiative Bleiburg	Steigerung der Lichtqualität durch Einbau geeigneter Leuchtmittel	Erhaltung von 2,5 Vollzeit-arbeitsplätzen
Gesamtfördersumme für die genannten Projekte			257.524,09 Euro

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Tauernfenster Obervellach	Tauernfenster Obervellach	Ein moderner Verkaufsraum für den Verkauf und die Vermarktung der bäuerlichen Biobetriebe und Kunsthandwerker der Region	Erhalt von 4 geringfügigen Arbeitsplätzen; Schaffung von 2 geringfügigen Arbeitsplätzen
Rollbahn Flattach	Gemeinde Flattach	Geschichtliche und naturwissenschaftliche Darstellung und Aufbereitung des Panorama-Wanderweges „Rollbahn“	1 Vollzeit-arbeitsplatz 1 Teilzeitarbeitsplatz
Touristische Infrastrukturentwicklung Mallnitz	Gemeinde Mallnitz	Errichtung einer Wellness- und Saunaanlage im „Tauernbad Mallnitz“. Erweiterung und Verbesserung dieser Infrastruktureinrichtung	Erhalt von 1 Vollzeit-arbeitsplatz und 1 Teilzeitarbeitsplatz
Gesamtfördersumme für die genannten Projekte			143.590,00 Euro

LAG Hermagor

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Mountainbike-Trail Weißensee	Weißensee Bergbahn GmbH	Bereicherung des touristischen Sommer-Angebotes der Region als wirtschaftlicher Impuls sowie Erweiterung des Freizeitangebotes	3 Vollzeitarbeitsplätze 1 Teilzeitarbeitsplatz
Vorsorge und Therapie für Menschen mit kognitivem Förderbedarf	Regionalverein ALSOLE	Die praxisnahe Wissensvermittlung an die Angehörigen und Fachkräfte, damit eine kognitive Förderung der Betroffenen, ohne große regionale Infrastruktur und hohe zukünftige Kosten, möglich ist	Erhalt einer geringfügig Beschäftigten
Gesamtfördersumme für die genannten Projekte			99.755,80 Euro

LAG kärnten:mitte

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Umsetzung Masterplan Görtschitztal	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH	Bewältigung des HCB Schadensfalles und Neupositionierung als saubere und nachhaltige Rohstoff-, Verarbeitungs-, Umweltmuster- und Biogenussregion	Erhalt von 2 Vollzeitarbeitsplätzen
Gurktaler Kräuterparadies	Tourismusregion Mittelkärnten	Vermarktung des Gurktaler Kräuterparadieses und gleichzeitige Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Gästezahlen	1 Teilzeitarbeitsplatz
Skipistenbeleuchtung Simonhöhe	St. Urbaner Schiliftgesellschaft m.b.H	Mit der Skipistenbeleuchtung sollen neben dem Publikumsskilauf vor allem die Trainingsmöglichkeiten für Rennsport, aber auch Hobbyrennläufer erweitert werden.	Erhalt von 5 Arbeitsplätzen
Marktplatz Mittelkärnten	Verein Marktplatz Mittelkärnten	Positionierung der regionalen Kulinarik und des Handwerks in Mittelkärnten, Entwicklung attraktiver buchbarer Angebote, Durchführung von Veranstaltungen sowie Bewerbung und Verkauf hochwertiger regionaler Produkte	Erhalt von 1 Arbeitsplatz
Craigher's Schokoladewelten zum Anschauen	Craigher Schokoladenmanufaktur und Vermarktungs GmbH	Ziel ist, einen Beitrag zur Erhöhung des Kooperationspotenzials im Rahmen des Aktionsfeldes „Regionale Wertschöpfungspartnerschaften und -ketten“ zu leisten.	1 Vollzeitarbeitsplatz
Ranger-Programm	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH	In Zusammenarbeit mit dem AMS und dem Land Kärnten sollen regionsweit und beinahe flächendeckend für die gesamte Region Ranger ausgebildet werden.	4 Vollzeitarbeitsplätze 1 Teilzeitarbeitsplatz
Bewusst in Mittelkärnten	Regionalentwicklung kärnten:mitte	Eine Regionszeitung wird auf den Markt gebracht, darin stehen die Menschen der Region im Vordergrund; Erstellen eines Imagefilms	Erhalt eines Teilzeitarbeitsplatzes

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Bio-Zentrum Gartenhof Waiern	Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft	Mit dem geplanten Projekt soll der bestehende Gartenhof zu einem Bio-Zentrum mit erweitertem Hofladen, ganzjähriger Tierhaltung sowie interaktivem Workshop- und Seminarangebot samt eigener Projektkoordination ausgebaut werden.	1 Teilzeitarbeitsplatz
Vulgarnamen in Kärnten: mitte als Kulturgut und Identitätsstifter	Kärntner Bildungswerk GmbH	Bewusstseinsbildung in der ansässigen Bevölkerung für die Bedeutung der Vulgarnamen als regionales Kulturgut und individuelles Identitätsmerkmal	Erhalt von 2 Arbeitsplätzen in geringfügigem Ausmaß
Himmelbergs Naturapotheke	Die Kärntner Volkshochschulen	Wissensvermittlung in der heimischen Bevölkerung z. B. durch einen Tag der offenen Tür beim Biobauer Obereder; Bewusstseinsbildung über gesundheitsfördernde Maßnahmen	Erhalt geringfügiger Beschäftigung
Gesamtfördersumme für die genannten Projekte			903.250,82 Euro

LAG Villach-Umgebung

Projekt	Förderwerber	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Europäisches Toleranzzentrum Fresach	Denk.Raum.Fresach	Fresach zum europäischen Toleranzzentrum zu entwickeln, um Dialog und Integration von Menschen jeglicher Herkunft, Ethnie, Sprache und Religion zu fördern	1 Teilzeitarbeitsplatz
ArriachSozial	Mittelpunktverein Arriach	Einrichtung einer Koordinierungsstelle im Gemeindeamt für die Bevölkerung sowie Zukauf eines Elektroautos, das als Shuttle dienen soll	1 Vollzeitarbeitsplatz
DONUT – Prävention von Übergewicht bei Kindern im Vorschulalter	Stadt-Umland Regionalkooperation Villach	Beitrag zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit der Jüngsten	1 Vollzeitarbeitsplatz
Dorfladen Fresach	Gemeinde Fresach	Wesentliche Erleichterung für den Kauf von Lebensmitteln für den täglichen Bedarf	2 Vollzeitarbeitsplätze
Back to Carinthia	Initiative für Kärnten	Attraktive Veranstaltungen und Matching mit Unternehmen werden angeboten, um die Abwanderung aus Kärnten zu lindern.	Erhalt eines Vollzeitarbeitsplatzes
Gesamtfördersumme für die genannten Projekte			602.067,57 Euro

Angestrebte Schaffung von Arbeitsplätzen

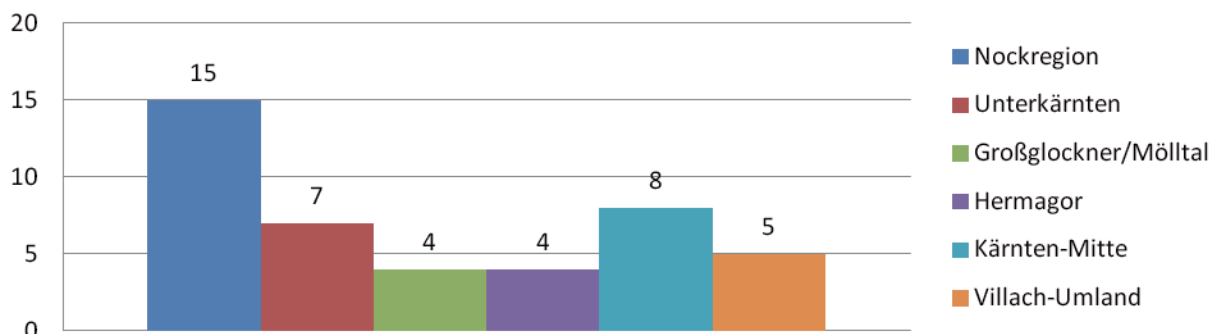


Tabelle zusätzlicher Beschäftigungseffekte durch Leader-Projekte in den einzelnen Regionen

Im Hinblick auf die Beurteilung der Arbeitsmarktrelevanz der Regionalprojekte ist zu berücksichtigen, dass die hier angeführten Projekte neben den unmittelbar in den Projekten geschaffenen Arbeitsplätzen noch viel weiter reichende indirekte Beschäftigungseffekte hervorrufen. Allein durch die inhaltliche Projektarbeit selbst und insbesondere durch deren Ergebnisse und Wirkungen wird eine positive Dynamik erzeugt, die sich nicht zuletzt in einem gestärkten regionalen Bewusstsein und entsprechenden Folgeaktivitäten niederschlägt.

Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP und des ESF¹²

Handlungsfeld D: Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raums (siehe auch Handlungsfeld B)		EB für Radweghaltung		
		EB für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen		
		Mindestsicherung – Gemeinden, gemeinnützige Einrichtungen		
	Geplantes Budget 2017	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
Summe Handlungsfeld D	2.360.000€	171	735.612€	80
Auslastung			31 %	47 %

Von den für das laufende Jahr budgetierten Fördermitteln in der Höhe von 2,36 Mio. Euro wurden bis zum Stichtag etwas mehr als 735.000 Euro freigegeben, was einem Umsetzungsgrad von 31 Prozent der Geldmittel und 47 Prozent Auslastung der Plätze entspricht.

¹² Quellen: ZWIMOS-Datenbank; Angaben zu TeilnehmerInnen erfolgten mit Stichtag 31.03.2107; Angaben zu Maßnahmenplätzen beruhen aus Auskünften der Träger, die telefonisch am 11.04.2017 kontaktiert wurde; AMS Kärnten / Abt.FÖR / Mag. Wolfgang Haberl, 14.03.2017

Im Zielbereich Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung werden seit dem Jahr 2014 Kärntner Betriebe unterstützt, die jungen AkademikerInnen im Rahmen ihres ersten Jobs nach dem Studium oder im Rahmen ihrer Masterthesis/Dissertation eine Jobchance in ihrer Firma geben. Diese Initiative zur Verminderung von Brain Drain firmiert unter dem Titel **AkademikerInnenjobs Kärnten:**

Zielgruppe sind hochqualifizierte Erwachsene zwischen 25 und 35 Jahren, die ihr Studium außerhalb von Kärnten absolvier(t)en, die ihre Masterthesis, Diplomarbeit oder Dissertation schreiben bzw. abgeschlossen haben und unmittelbar vor dem Eintritt ins Berufsleben stehen.

Sie sollen dazu motiviert werden, (wieder) nach Kärnten zu kommen, um hier ihre Berufskarrieren zu beginnen. Hinsichtlich der Studienrichtung werden Schwerpunkte auf Forschung und Entwicklung, naturwissenschaftsnahen Fachbereiche, produktions- und technologieorientierte Bereiche sowie Bereiche mit hohem Entwicklungspotenzial gelegt.

2016 sind in diesem Programm zehn Firmen und somit auch zehn junge (angehende) AkademikerInnen gefördert worden. Für 2017 sind insgesamt 200.000 Euro Fördergeld vorgesehen, um weiterhin Firmen und sehr gut ausgebildete junge Menschen zusammenzubringen.

Wirkungen der Maßnahmen auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Nach fünfjährigem Zuwachs bei den Erwerbslosenzahlen ist seit April 2016 eine erste Trendumkehr zu bemerken, und in Kärnten nimmt die Anzahl erwerbsloser Menschen leicht ab. Dieser Trend setzt sich auch im heurigen Jahr fort. Wenngleich nur am Rande wirksam und nicht quantitativ in Zahlen messbar, scheint sich das gemeinsame vernetzte Vorgehen aller wesentlichen ArbeitsmarktakteurInnen im Rahmen des TEP positiv auf die Qualität regionaler, arbeitsmarktpolitischer Entscheidungen in Kärnten auszuwirken.

Aktuelle Arbeitsmarktlage und -entwicklung¹³

Die leichte Konjunkturbelebung ist in den Arbeitsmarktdaten ablesbar geworden: Insgesamt sind in Kärnten mit Stichtag 31. März 2017 um 5,9 Prozent weniger Menschen arbeitslos als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Arbeit fanden männliche Erwerbslose vor allem im Bereich Bau- und Baunebengewerbe, was zu einer Abnahme im Vergleich zum März 2016 von 9,6 Prozent führte. Bei der Frauenerwerbslosigkeit zeigt sich ein Rückgang von knapp 1 Prozent.

Erfreulich ist der Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit. Im Vergleich zum Vorjahr sind um 18 Prozent weniger Jugendliche erwerbslos. Lehrstellensuchende sind auch um 3 Prozent weniger gemeldet als im März 2016. Dadurch, dass beinahe 26 Prozent mehr offene Lehrstellen gemeldet sind und infolge einer geringeren Anzahl von Lehrstellensuchenden ist der Stellenandrang (Lehrstellensuchende pro offener Lehrstelle) von 2,0 im Vorjahr auf 1,5 mit 31. März 2017 gesunken.

Weniger Erfreuliches bilden die Entwicklungen bei den älteren Erwerbslosen ab. Hier ist die Anzahl derer, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können, um 2,1 Prozent gegenüber den Vorjahreswerten gestiegen. Der Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit ist zwar nicht mehr so ausgeprägt wie in den Jahren 2013 bis 2015, trotzdem ist es wichtig, älteren Erwerbslosen Perspektiven anzubieten: Mit der Initiative „Beschäftigungsgarantie für Langzeiterwerbslose über 50 Jahren“ soll bundesweit gegengesteuert werden. In Kärnten werden bis einschließlich 2018 für 600 Menschen in Gemeinden und/oder gemeinnützigen Initiativen Arbeitsplätze geschaffen. Erwartet werden nachhaltige Beschäftigungseffekte (vgl. Handlungsfeld C).

Das Kärntner Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung (KIHS) geht von einem Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr und im kommenden Jahr von 1,2 bis 1,4 Prozent aus.¹⁴ Neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen hauptsächlich im Dienstleistungssektor.

Die Kärntner Wirtschaftsleistung wächst etwas schwächer, als es im Bundesdurchschnitt prognostiziert wird. Das liegt, laut Konjunkturbericht, an der Exportorientierung vieler Kärntner Betriebe in den italienischen Raum, der aber zurzeit konjunkturell schwächelt.

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen in Kärnten geht man 2017 von geschätzten 204.000 aus. Damit wären um 1,2 Prozent mehr Menschen in Beschäftigung als im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt.

¹³ Quelle: Monatsbericht März 2017 des AMS Kärnten

¹⁴ Quelle: Konjunkturreport, 17. Jg., Ausgabe 1. März 2017

Ausblick:

Weiterentwicklung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie für Kärnten

Im Rahmen einer Zwischenreflexion im Jahr 2016 verständigten sich die AkteurInnen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie darauf, die Strategie laufend an aktuelle Entwicklungen anzupassen: Zukünftig sollen die Themenbereiche Industrie 4.0 bzw. Arbeit 4.0 und Digitalisierung sowie Entwicklungen zum Integrationspaket für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte stärker in den Mittelpunkt rücken.

Querschnittsbereich „Industrie 4.0 - Arbeit 4.0 - Digitalisierung“

Mikroelektronikcluster Silicon Alps¹⁵

Ein Erfolgsfaktor hinsichtlich der Erhöhung der Innovationsfähigkeit eines Landes oder einer Region ist, neben der Intensivierung von Forschung und Entwicklung und zielführender Bildungsaktivitäten, die Bildung funktionierender Netzwerke.

Das positive Beispiel hierzu ist der geschaffene Mikroelektronikcluster Silicon Alps. Solche Cluster haben den Vorteil, dass sich nicht nur Großunternehmen dadurch besser am Markt behaupten können, sondern durchaus auch kleinere und mittlere regionale Unternehmen: Synergieeffekte ermöglichen ein wirksameres Auftreten am internationalen Markt, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden gebündelt und sind leistungsfähig(er), und rund um einen solchen Cluster kann viel Neues und Innovatives entstehen.

Dotiert ist der Mikroelektronikcluster Silicon Alps 2017 vorerst mit einer Million Euro aus öffentlichen Mitteln der Länder Steiermark und Kärnten und aus Mitteln des Bundes sowie aus Beteiligungen von Firmen. Zirka 60 Firmen, Partner aus Wissenschaft und Forschung und der öffentlichen Hand verfolgen das gemeinsame Ziel, den Cluster zu einem Hotspot für Mikroelektronik (weiter) zu entwickeln. Dieses Public-Private-Partnership-Projekt verspricht für die Region Kärnten/Steiermark eine Steigerung der Wertschöpfung, eine bessere internationale Sichtbarkeit und die Bündelung der Kräfte, um global als kompetentes Zentrum für Mikroelektronik wahrgenommen zu werden. Vor allem können mit dieser Vorgehensweise auch qualitativ hochwertige Arbeitsplätze entstehen.

Digitale Agenda Kärnten

„Wir wollen den digitalen Fortschritt aktiv für die BürgerInnen, die Unternehmen und die gesamte Gesellschaft mitgestalten. Österreich soll wirtschaftlich erfolgreich bleiben und möglichst alle Menschen sollen am Wohlstand teilhaben können. Bildung, Forschung und Innovation sowie eine leistungsfähige digitale Infrastruktur sind die Voraussetzungen für Österreichs Weg im digitalen Zeitalter. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Legen wir gemeinsam los!“
Strategie der Digital Roadmap Austria ¹⁶

Grundsätzlich löst jeder technische Fortschritt vorerst Angst aus. Das lässt sich quer durch die Menschheitsgeschichte beobachten. Auch die jetzigen technischen Entwicklungen, subsummiert unter den Begriffen Industrie 4.0, Arbeit 4.0 und Digitalisierung, verunsichern. Die Menschen fürchten, ihre Arbeit zu verlieren, weil ihre Tätigkeiten vermehrt durch Roboter und andere Maschinen ersetzt werden.

Ausgangspunkt zur Erarbeitung der Digitalen Agenda Kärnten bildet die von der Bundesregierung Anfang des Jahres präsentierte Digital Roadmap Austria. Ziel ist ein proaktives Mitgestalten des gesamtgesellschaftlichen Strukturwandels durch Erarbeitung von Handlungssträngen zur Bewältigung der Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt.

Basierend auf den zwölf Leitlinien der Digital Roadmap Austria¹⁷, welche die Themenbereiche Bildung, Arbeitsmarkt, digitale Inklusion, Mobilität und Verkehr, Wirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Industrie 4.0, Gesundheit, Pflege und Soziales, Umwelt, Landwirtschaft und Energie, E-Government (Verwaltung 4.0), Medien und Kultur umfassen, sollen in möglichst offenen Prozessen und unter Einbeziehung möglichst vieler Beteiligter Maßnahmen gesetzt werden, welche die Entwicklung hin zu einer digitalisierten Gesellschaft gestalt- und bewältigbar erscheinen lassen.

Erste Beispiele zur Umsetzung der Digitalen Agenda Kärnten:

- Elektronischer Akt „Schule 4.0“
- Einrichtung einer Pflegedatenbank
- Plattform Industrie 4.0
- Ausbau des eTourismus
- Pilotprojekt Geo-Tracking

Integrationspaket¹⁸ für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte ¹⁹

Mit Stichtag 31. März sind 781 Personen als Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte beim AMS vorgemerkt. Hinzu kommt noch ein größerer Personenkreis, der sich derzeit im Anerkennungsverfahren befindet. Von Seiten des AMS Kärnten geht man geschätzt von 400 Personen aus, die wahrscheinlich als Asylberechtigte anerkannt werden.

¹⁶ vgl. www.digitalroadmap.gv.at

¹⁷ ebda

¹⁸ Quellen: AMS Kärnten/SfA/Mag. Biermann; AMS Kärnten/SfU/C.Durchschlag; IAM Kärnten/Mag. M. Egger

¹⁹ Subsidiär Schutzberechtigte sind Personen mit zeitlich begrenztem Aufenthaltsrecht, das Asylverfahren wurde negativ abgeschlossen, sie haben aber freien Zugang zum Arbeitsmarkt und können sich als arbeitslos vormerken lassen.

Erfahrungsberichte:

- Insgesamt sind 2016 die beruflichen Fertigkeiten und Kompetenzen bei knapp 100 Menschen überprüft worden, wobei bei den KandidatInnen auf gute Deutschkenntnisse (mindestens Level B1) geachtet wurde (Zeitraum vom 1. März bis 31. Dezember 2016)
- Vermutet wird, dass sich die Anzahl mit diesem Sprachlevel 2017 verringern wird, weil mehr Asylberechtigte getestet werden, die noch nicht lange in Österreich leben. Bei Vormerkung am AMS können, in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), Deutschkurse gefördert werden.
- Der Anteil männlicher Kandidaten liegt nach wie vor bei zirka 80 Prozent, wobei die meisten zwischen zwanzig und dreißig Jahre alt sind.
- Der Großteil will sich mithilfe einer Beschäftigung eine dauerhafte Existenz in Österreich aufbauen. Ein kleiner Teil dieser Gruppe wechselt die Aufenthaltsorte (Binnenmigration).
- Menschen aus Syrien verfügen meist über höhere schulische und berufliche Qualifikationen als andere MigrantInnen. Mitbegründet liegt das im Umstand, dass, im Vergleich beispielweise zu Afghanistan und afrikanischen Ländern, in Syrien grundsätzlich die Schulausbildung eine bessere ist. Weiters herrschen in Afghanistan schon länger kriegsähnliche Zustände teilweise gibt es keine funktionierenden Schul- und Berufsausbildungssysteme.
- Hinsichtlich der Qualifikationen geben die Menschen oft unterschiedliche Berufe an, die sie auch meist in ihrer Heimat ausgeübt haben, können aber sehr oft keine fachlichen Qualifikationsnachweise vorlegen. Umso wichtiger sind praktische Testungen, um Berufskennnisse grundsätzlich einzuschätzen. Auszuloten ist im Weiteren, wie weitreichend diese Kompetenzen tatsächlich gehen. Mitunter gibt es wegen kultureller Unterschiede auch andere Bilder und ein anderes Verständnis dessen, was mit einer Berufsausbildung gemeint sein kann.

Auszug von Unterstützungen für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte

- **Institut für Arbeitsmigration (IAM):** Kompetenzchecks; interkulturelle arbeitsmarktpolitische Beratung und Betreuung; Diversity-Beratung und Sprachcoachings bezogen auf berufliche Fachsprachen
- **Mädchenzentrum Klagenfurt:** „Auf dem Weg“; „Melda“ – Mädchen ergreifen Lebenschancen in der Arbeitswelt
- **Lehrlingsprojekt Alive:** Seit September 2016 werden 13 junge MigrantInnen, die vor der Aufnahme der Lehre Kursmaßnahmen zur Weiterbildung in den Kulturtechniken besuchten, in sieben Betrieben in Kärnten ausgebildet. Voraussetzung sind gute Deutschkenntnisse. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von Frau Dr. Herlitschka von Infineon Österreich. Beteiligt waren von Anfang an das AMS Kärnten, die IV Kärnten und Infineon. Bedingung war, dass es sich dabei um zusätzliche Lehrstellen in den Betrieben handelt. Geplant ist es, dieses Projekt im heurigen Jahr mit einer neuen Gruppe von MigrantInnen und neuen Lehrbetrieben fortzusetzen.
- **Just-Implacement Stiftung für Asylberechtigte bis 30 Jahren (25 Plätze):** Derzeit läuft das Auswahlverfahren, erste konkrete AnwärterInnen gibt es bereits. Der späteste Termin zum Eintritt ist im Herbst 2017, wobei bei Maßnahmenantritt die TeilnehmerInnen nicht älter als 30 Jahre sein dürfen.

Anregung zur Weiterentwicklung von Integrationsmaßnahmen für junge MigrantInnen

- **Lehren in Mangelberufen:** AsylwerberInnen, die einen Mangelberuf erlernen wollen (beispielsweise Koch) können, eine solche Ausbildung beginnen, wenn der Regionalbeirat der Regionalen Geschäftsstellen des AMS Kärnten dies einvernehmlich positiv entscheidet. Veränderungspotenzial bei solchen Lehren liegt in der finanziellen Absicherung von jungen AsylwerberInnen: Sie erhalten nur eine Lehrlingsentschädigung und fallen aus jedweder anderen Unterstützung heraus. Meist können sie aber nur mit der Lehrlingsentschädigung ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten.

- **Verstärkung von Ausbildungsangeboten in Mangelberufen:** Bei entsprechender sozialer Absicherung und mit vorgeschalteten Kursmaßnahmen in Richtung Sprache und kulturellem Verständnis und auf Basis entsprechender Testungen wäre es durchaus möglich, vor allem junge AsylwerberInnen in Mangelberufen aus dem Bau- und Baunebengewerbe sowie in touristischen Berufen auszubilden.
- **Gelebte Entwicklungshilfe:** Auch, wenn Asylverfahren letztlich negativ beschieden werden, sind die Kenntnisse aus der Ausbildungszeit auch in den Herkunftsländern verwertbar, und das ist letztlich eine Entwicklungshilfe, die am Individuum ansetzt und sehr zielführend im Sinne einer globalen Weiterentwicklung sein kann.

Impressum:

Herausgeber: Land Kärnten

Erstellung und Layout: IFA Kärnten Unternehmensberatung GmbH (Layout und Bilder auf Basis der erworbenen Nutzungsrechte der Firma wagner graphic design)

Klagenfurt im April 2017